



Kulturamt

23.10.2024

Ihr/e Ansprechpartner/in:

Frau Schwalm

Telefon: 492-4110

Schwalm@stadt-muenster.de

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Betrifft

Bennohaus: Beschluss zur dauerhaften Verwendung von kapitalisierten Mitteln aus ehemaligen Personalaufwendungen im Rahmen des Profilierungs- und Optimierungsprozesses

Beratungsfolge

12.11.2024	Bezirksvertretung Münster-Mitte	Anhörung
14.11.2024	Kulturausschuss	Vorberatung
11.12.2024	Hauptausschuss	Vorberatung
11.12.2024	Rat	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

I. Sachentscheidung:

1. Der Rat der Stadt Münster nimmt die erreichten Ziele und Ergebnisse des mehrstufigen Optimierungs- und Profilierungsprozesses des Bennohauses zur Kenntnis.
2. Der Rat der Stadt Münster nimmt zur Kenntnis, dass das herausgearbeitete Alleinstellungsmerkmal „Bennohaus als Plattform für Begegnungen“ mit dem Profil „Media, Arts, Culture(s)“ aktuell von hoher Relevanz ist und eine zentrale Lücke in der Kulturlandschaft Münsters schließt.
3. Der Rat der Stadt Münster nimmt zur Kenntnis, dass das Profil mit bedarfsgerechten Angeboten für alle Generationen entwickelt und umgesetzt wird und dafür eine stabile Betriebsorganisation benötigt wird.
4. Der Rat der Stadt Münster beschließt die dauerhafte Verwendung der kapitalisierten Mittel aus ehemaligen Personalaufwendungen i. H. v. 36.250 Euro, um den Arbeitskreis Ostviertel e.V. zu befähigen ein für das Profil passgenaues Konzept umzusetzen (V/0900/2018).

II. Finanzielle Auswirkungen:

Teilergebnisplan				
	Nr.	Bezeichnung	Haushaltsjahr	Betrag €
Produktgruppe	0401	Kulturmanagement/ Kulturförderung		
Zeile	15	Transferaufwendungen	2024 ff	36.250 €

Die zur Finanzierung erforderlichen Ermächtigungen sind im Haushaltsplan 2024 und im Haushaltsplan-Entwurf 2025 bei der o.g. Produktgruppe veranschlagt. Es wird zur Kenntnis genommen, dass die Beschlussausführung unter dem Vorbehalt steht, dass der Rat im Rahmen der Haushaltssatzung 2025 bzw. der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung die Ermächtigungen bereitstellt.

Begründung:

1. Einleitung

Das Bennohaus befindet sich im Ostviertel, direkt am Dortmund-Ems-Kanal. Es ist ein bedeutender kultureller Ankerpunkt in Münster, der sowohl den Bewohner*innen der umliegenden Stadtteile als auch Besucher*innen aus anderen Stadtteilen zugutekommt. Im Jahr 2018 wurde ein mehrstufiger Optimierungs- und Profilierungsprozess initiiert. Ziel dieses Prozesses war es, das Profil und das Nutzungskonzept zu schärfen, die Organisation zu optimieren und die wirtschaftliche Stabilität zu sichern. Der Prozess wurde bei laufendem Betrieb durchgeführt. Er umfasste mehrere Analyse- und Kommunikationsphasen, aus denen betriebswirtschaftliche, personelle, programmatische und bauliche Maßnahmen abgeleitet wurden. Der breit angelegte interne und externe Beteiligungsprozess betonte die Notwendigkeit, das Bennohaus als „Plattform für Begegnungen“ mit dem Profil „Media, Arts and Culture(s)“ weiter zu stärken und auszubauen. Das Profil baut auf dem langjährigen Erfahrungswissen des Bennohauses in der Medienpädagogik, Stadtteilkulturarbeit und interkulturellen Bildung auf und schließt mit der Weiterentwicklung eine zentrale Lücke in der Kulturlandschaft Münsters.

Der Prozess mit verschiedenen Meilensteinen wurde mit kontinuierlicher Unterstützung des Kulturamtes Münster und durch externe Moderation durchgeführt. Anlass waren unter anderem gewachsene komplexe Organisations- und Finanzierungsstrukturen sowie veränderte gesellschaftliche Bedarfe in der Medien- und Kulturarbeit. Ziel war es, das Bennohaus in einen langfristig soliden und insgesamt effizienteren Betrieb umzuwandeln, da die bisherige Querfinanzierung durch hohe EU-Förderungen und Drittmittel insbesondere für den Trägerverein Arbeitskreis Ostviertel e.V. (AKO e.V.) ein erhebliches Risiko darstellte. Der Prozessbeginn fiel mit der Verrentung des ehemaligen städtischen Geschäftsführers zusammen. Damalige Personalaufwendungen wurden kapitalisiert, und die nach Abzug des Personalkostenzuschusses verbleibenden Mittel in Höhe von 36.250 Euro jährlich wurden vom Kulturamt verwaltet. Der Rat konnte dadurch die gezielte Verwendung dieser Mittel für den Optimierungsprozess, die wirtschaftliche Stabilisierung sowie die Umsetzung kommunikativer, programmatischer und baulicher Maßnahmen beschließen (V/0496/2021, V/0664/2022, V/0592/2023).

Im Rahmen des Prozesses wurden u.a. verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Innen- und Außenbereich durchgeführt, darunter die Revitalisierung des Kulturcafés. Dieses trägt mit seinem gastronomischen und programmatischen Angebot wesentlich dazu bei, das Bennohaus als lebendigen Stadtteilkulturort zu etablieren. Darüber hinaus konnte die Raumvermietung gesteigert und die damit verbundenen Dienstleistungen verbessert werden. Zudem wurde gezielt Personal reduziert, Arbeitsabläufe optimiert, Rollen und Aufgaben klar definiert, Pilotprojekte umgesetzt und die Nutzung von EU-Förderungen abgebaut und strategisch ausgerichtet, um zukünftige Anträge gezielt stellen zu können (s. h. Anlage 1 der Vorlage: Übersicht Meilensteine des Prozesses).

Insgesamt wurde eine solide Grundlage für einen niederschweligen und inklusiven Stadtteilkulturbetrieb geschaffen, der insbesondere das breite Spektrum künstlerischer und kultureller Auseinandersetzung mit der Digitalisierung der Gesellschaft für viele Zielgruppen zugänglich machen kann. (s.h. Anlage 2 der Vorlage: Darstellung der Weiterentwicklung des Bennohauses anhand der Aufgaben Kulturprogramm & Service, Organisation & Betrieb, Finanzierung & Förderung sowie Räume & Infrastruktur).

Mit der Vorlage V/0900/2018 wurde beschlossen, dass die Gremien des Rates die zukünftige dauerhafte Verwendung der kapitalisierten Mittel in Höhe von 36.250 Euro beschließen. Die Entscheidung soll auf den Ergebnissen des Profilierungsprozesses beruhen, der Schwerpunkte und Alleinstellungsmerkmale für das Bennohaus identifiziert hat.

- **Im Abschnitt 2** wird die Relevanz des identifizierten Profils „Media, Arts and Culture(s)“ dargestellt sowie die damit verbundenen dringenden Bedarfe von 4 Zielgruppen.
- **Im Abschnitt 3** wird das maßgeschneiderte Konzept erläutert, das die Grundlage bildet, die kapitalisierten Mittel zielgerichtet einzusetzen und somit eine erfolgreiche Umsetzung sicherzustellen.

2. Die Relevanz einer Plattform für Begegnungen mit dem Profil „Media, Arts and Culture(s)“

Die digitale Transformation hat weitreichende Konsequenzen für das individuelle und kollektive Leben. Die sich rasant verändernden lokalen, nationalen und globalen Kommunikationsformen führen zu einer Vielzahl neuer kultureller Ausdrucksformen und sozialer Dynamiken. Eine Konsequenz sind z.B. sehr unterschiedliche generationsspezifische Sichtweisen und Erfahrungskontexte im Umgang mit digitalen Techniken, im Verständnis und in Begrifflichkeiten. Der Profilierungsprozess hat die Notwendigkeit eines Ortes in Münster herausgestellt, der es Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und Senior*innen aller Kulturen und gesellschaftlicher Milieus ermöglicht, sich im Miteinander mit den kulturellen Dimensionen einer digitalen und globalisierten Welt auseinanderzusetzen. Das Bennohaus eignet sich als Stadtteilkulturort, den viele Menschen aufsuchen, dafür besonders gut. Als Plattform für künstlerische Bühnenformate, Ausstellungen, Workshops, Kurse, Vorträge, Netzwerktreffen, Fortbildungen und Festivals kann es vielfältige Zugänge zu Lebensrealitäten, Kulturgeschichten, Ästhetiken und Sprachen in Vergangenheit und Gegenwart schaffen. Durch Programmschwerpunkte an den Schnittstellen von Medien, Kunst und Kultur(en)-Arbeit kann es Raum für Begegnung, kreative Experimente, interkulturellen Austausch und kritische Reflexion bieten. Damit kann das Profil zur Stärkung des sozialen Miteinanders und zum täglichen Erleben von Demokratie beitragen.

Die hohe Relevanz des Profils sowie die damit zusammenhängenden Themen wurden durch mehrere Pilotprojekte und die große Resonanz auf den ersten Creative-Hub am Bennohaus untermauert. Im April 2024 folgten über 100 lokale Akteur*innen, die zivilgesellschaftlich oder professionell in verschiedenen Bereichen von Medien, Kunst und Kultur(en) tätig sind, der Einladung des Bennohauses zum Austausch. Dazu gehörten u.a. Vertreter*innen der Filmwerkstatt, der Münster School of Design, der Initiative moNOkultur, des Kommunalen Integrationszentrums, des Stadtheimatbundes, des kommunalen Digitallabors für Schulen sowie weitere Gäste aus den Bereichen Wissenschaft, Soziales und Bildung.

Diese Schlüsselpersonen hatten die Möglichkeit, sich kennenzulernen, gemeinsame Fragestellungen zu identifizieren und sich zu vernetzen. Sie erfuhren das Bennohaus nicht nur als Plattform und Partner für alltägliche Angebote, Sonderformate und lokale Projektansätze, sondern auch als Raumgeber für ihre thematischen Fortbildungen, Tagungen und Vernetzungstreffen der genannten Akteursgruppen. Besonders deutlich wurde der hohe Bedarf nach Räumen zur Ausübung ihrer Aktivitäten sowie die damit verbundene Notwendigkeit, Multifunktionalität durch das Bennohausteam zu koordinieren und zu realisieren. Um das mit großer Intensität erarbeitete Profil weiter zu qualifizieren und zu konkretisieren, wurden durch die multiperspektivische Zusammenarbeit vier Zielgruppen und ihre spezifischen dringenden Bedarfe aufgezeigt:

- **Zivilgesellschaftlich Engagierte in der Kultur** benötigen Vernetzung, Beratung und Service. Als Plattform soll das Bennohaus den dringenden Bedarf an medialer Sichtbarkeit und Hörbarkeit unterstützen. Zudem soll es mit Kooperationspartner*innen Formate entwickeln, die freiwillig Engagierte befähigen, eigene Kulturformate zu entwickeln, die Begegnungen im Stadtteil und Engagement auch von jüngeren Menschen für den Stadtteil fördern.

- **Junge Menschen** brauchen in einer Zeit multipler Krisen Inspiration, Information und Möglichkeiten zur Mitgestaltung. Das Bennohaus soll ein lokales Netzwerk von Kulturschaffenden und Institutionen aufbauen, die gemeinsam Projekte entwickeln, die jungen Menschen insbesondere auch eine künstlerische und kulturelle Auseinandersetzung mit heutigen analogen und digitalen Bild-, Sprach- und Raumwelten ermöglichen.
- **Junge Nachwuchskulturschaffende** benötigen Raum für Experimente und Präsentationen. Das Bennohaus soll Raum für crossmediale Arbeitsweisen und Formate (z. B. Musik & Visual-Art) bieten, um junge Kreative an die Stadt zu binden.
- **Die Teilnehmenden des Creative-Hubs** brauchen die Verstärkung des Austausches, um Synergien zu befördern und wichtige Themen an den Schnittstellen ihrer jeweiligen Arbeit zu identifizieren.

3. Konzept mit 4 Handlungsfeldern zur zielgerichteten Belegung des erarbeiteten Profils

Die Ergebnisse des Optimierungs- und Profilierungsprozesses, einschließlich der Pilotprojekte und des Beteiligungsformats Creative-Hub wurden evaluiert und weiter konkretisiert. Mit vier Handlungsfeldern wurde ein maßgeschneidertes Konzept entwickelt, von dem die zuvor genannten Zielgruppen profitieren können. Alle Handlungsfelder und ihre Maßnahmen entfalten ihre Wirkung nicht nur in den umliegenden Stadtteilen des Bennohauses, sondern auch in den weiteren Stadtteilen Münsters.

Handlungsfeld 1: Das Common: Lab für zivilgesellschaftlich Engagierte in der Kultur: Das Format soll an die Plattform Bennohaus andocken und vielfältigen Kulturvereinen, -initiativen und Einzelakteur*innen zugutekommen. Die weiteren Konzeptions- und Realisierungsschritte sollen in Zusammenarbeit mit der Freiwilligenagentur Münster, dem Stadtheimatbund, dem Kommunalen Integrationszentrum sowie fortbildungsbezogenen Kooperationspartner*innen, wie der Filmwerkstatt Münster, entwickelt werden. Das Stadtteilkulturmanagement des Kulturamtes Münster wird das jeweilige Jahresprogramm moderieren und begleiten.

- *Der dringende Unterstützungsbedarf des Ehrenamtes wurde im Rahmen des umfassenden Profilierungsprozesses am Bennohaus sowie durch die Arbeit des Stadtteilkulturmanagements (V/0661/2023) deutlich. Insbesondere aufgrund des strukturellen Wandels in den Formen freiwilligen Engagements braucht es Orte für Vernetzung, Inspiration und Fortbildung. Eine Kultur der Anerkennung ist essenziell, damit die Stadtgesellschaft nachhaltig vom sozialen und ökonomischen Mehrwert dieser zivilgesellschaftlichen Aktivitäten profitiert. Ziel ist es, folgende Angebote zu entwickeln:*
- Service für crossmediale Sicht- und Hörbarkeit: z. B. digitale Porträts, Podcasts etc.
 - Offene Vernetzungsformate: Sprechstunden und Stammtische zur Förderung des Austauschs.
 - Projekt- und Inspirationswerkstätten: zur Befähigung zivilgesellschaftlich Engagierter, eigene Formate wie Community-Dinner, Stadtteilkino oder Stadtteilchor zu realisieren.
 - Fortbildungen: z.B. zu Themen wie Vereinsorganisation, Öffentlichkeitsarbeit, Nachwuchsgewinnung, Sicherheit, Fördermittelberatung und Aktivierung neuer Mitglieder.
 - Stadtteilreisen: um erfolgreiche Ansätze anderer Engagierter vor Ort kennenzulernen und von guten Beispielen zu lernen.

Handlungsfeld 2: Mixed-Media: Formate und Angebote für junge Menschen. Der Aufgabenbereich zielt darauf ab, ein Netzwerk von Kulturschaffenden aufzubauen, die in Kooperation mit dem Bennohaus einen Pool an Projekten aufbauen, die an den Schnittstellen von Medien, Kunst und Kultur(en) ansetzen. Aktuell fehlen Angebote, die jungen Menschen eine tiefgehende Auseinandersetzung mit künstlerischen und kulturellen Ausdrucksweisen in Bereichen wie Film, Fotografie, Grafik, Illustration, Kommunikationsdesign, Szenografie, Architektur, Game-Design sowie multimedialen Installationen und Podcasts ermöglichen.

- *Es besteht insgesamt dringender Handlungsbedarf jungen Menschen die aktive Auseinandersetzung mit den kulturellen und ästhetischen Dimensionen einer digitalisierten Gesellschaft zu ermöglichen, da es im Bereich der Medien hauptsächlich technisch ausgerichtete Angebote gibt.*
- In Kooperation mit u.a. der Filmwerkstatt Münster, dem Digital-Labor der Stadt Münster, dem Stadtheimatbund, dem Verein Rund um Münster und der Münster School of Design soll ein erstes Pilotprojekt entwickelt werden. Ziel ist es, unter dem Titel „Mixed-Realities“ in 2025 eine Projektwoche mit Schüler*innen der neunten Klasse der Mathilde-Anneke-Gesamtschule und der Schülerschaft einer weiteren Schulform umzusetzen. Die Konzeption und Inhalte sollen aus einer digitalen Schüler*innen-Umfrage abgeleitet werden. Ziel ist es, die Ergebnisse der Projektwoche später mit den anderen neunten Klassen von Münsteraner Schulen zu teilen und aus den Projekterfahrungen weitere Projektbausteine für und mit Schulen zu entwickeln.

Handlungsfeld 3: Open Studio: Freiräume für Nachwuchskulturschaffende. Im Profilierungsprozess, insbesondere beim Pilotprojekt des internationalen Life Performer Meetings, haben Nachwuchskulturschaffende den dringenden Bedarf nach offenen Projektstudios und Präsentationsmöglichkeiten für neue Crossover-Formate und interaktive künstlerische Gemeinschaftsproduktionen deutlich gemacht. Mit dem Konzept des „Open Studio“ kann das Bennohaus auf diesen Bedarf reagieren und an etablierte offene Formate wie „Kultur am Kanal“, „School's Out“ und „Unterm Radar“ anknüpfen.

- *Dieses Format fördert nicht nur kreative Experimente, sondern schafft auch neue interdisziplinäre Verbindungen in der Kulturlandschaft und trägt dazu bei, junge Kreative langfristig an die Stadt zu binden.*
- Das „Open Studio“ soll jungen Musiker*innen, bildenden Künstler*innen, Filmemacher*innen, Fotograf*innen sowie Wissenschaftler*innen, beispielsweise Ethnolog*innen, Raum bieten, um crossmedial Projekte zu entwickeln. Interessierte sollen sich mit einer Projektskizze beim Bennohaus bewerben, um die Möglichkeit zu erhalten in einem festgelegten Projektzeitraum dort gemeinsam zu arbeiten und die Ergebnisse anschließend vor Ort präsentieren zu können.

Handlungsfeld 4: Ritualisierung des Creative:Hubs. Die ausgeführte große Resonanz hat den Bedarf nach Austausch und Vernetzung der verschiedenen Perspektiven an den Schnittstellen der Medien, Kunst und Kultur(en)-Arbeit verdeutlicht. Im Zentrum der Weiterentwicklung des Formates soll die inhaltliche Qualifizierung, der Ausbau des Netzwerkes sowie die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, z.B. aus der Kreativwirtschaft sein. Das Creative:Hub ist zudem ein wichtiges Vertriebsinstrument für die Raumvermietungen sowie für die Öffentlichkeitsarbeit des Bennohauses.

4. Effektive Verwendung der kapitalisierten Mittel aus ehemaligen Personalaufwendungen

Vor dem Hintergrund der ausgeprägten Relevanz des mit hoher Intensität erarbeiteten Profils „Media, Arts and Culture(s)“ besteht insgesamt dringender Handlungsbedarf, dies mit fundierten und effektiven Realisierungsansätzen zu füllen. Dies benötigt Ressourcen, um einerseits das Team des Bennohauses passgenau zu verstärken, damit die hohe Multifunktionalität am Haus und die damit verbundene hohe (auf Nachhaltigkeit einzahlende) Raumauslastungsquote operativ geleistet werden kann. Andererseits braucht die Realisierung der Maßnahmen aus den Handlungsfeldern Mittel für Honorare, Werkverträge, technischen Support sowie die Bereitstellung von Eigenanteilen. Letztere sind oft notwendig, um sich an verschiedenen Förderprogrammen zu beteiligen und somit langfristige Projektentwicklungen zu gewährleisten.

Die kapitalisierten Mittel aus ehemaligen Personalaufwendungen in Höhe von 36.250 Euro sollen dem AKO e.V. daher zukünftig für die Realisierung von Projekten, Kommunikations-, Beratungs- und Fortbildungsangeboten zur Verfügung gestellt werden. Die jeweilige Verwendung soll mit dem Kulturamt abgestimmt werden. Damit wird das Bennohaus weiter stabilisiert und kann auf dringende städtische Bedarfe serviceorientiert reagieren.

Gezielt kann damit ein soziokultureller Stadtteilkulturort gestärkt werden, der vor allem das weite Spektrum der künstlerischen und kulturellen Auseinandersetzung mit der Digitalisierung der Gesellschaft in den Mittelpunkt stellt. Die Weiterentwicklung ist auf dem dringenden Erfordernis aufgebaut, den breiten Diskurs über die spürbaren Veränderungen in nahezu allen Lebensbereichen zu führen. Die Arbeit des Bennohauses kann damit dazu beitragen die Errungenschaft der Demokratie bewusst zu machen, diese aktiv zu erleben und das Vertrauen in demokratische Prozesse zu stärken. Die dafür notwendigen Mittel erzielen dadurch eine lokale und regionale Wirkung und stärken das Stadt-Image.

i.V.

gez.

Cornelia Wilkens

Anlagen:

Anlage A

Anlage 1: Die Meilensteine des Optimierungs- und Profilierungsprozesses

Anlage 2: Darstellung der Weiterentwicklung des Bennohauses